

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



LOKALE KLIMAFONDS: KOMMUNIKATIONSMATERIALIEN

Fiese Fragen zur Einrichtung eines lokalen Klimafonds

Falko Müller, Nachhaltigkeit. Kommunikation. Strategie.

Lisa Keusen, adelphi research.

adelphi research gGmbH
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
+49 (030) 8900068-0
office@adelphi.de
www.adelphi.de

© 2024 adelphi

Publikation im Rahmen des [Lokale Klimafonds: Gemeinsam für mehr regionalen Klimaschutz](#) (10.2021-12.2024). Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen seiner Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert.

Fiese Fragen

Die „**Fiesen Fragen**“ sind eine Sammlung von Fragen, die Ihnen bei der Planung und Umsetzung des Klimafonds entgegengebracht werden könnten – beispielsweise von Stadträt*innen, Journalist*innen oder interessierten Bürger*innen.

Mit den Fiesen Fragen können Sie vermeintliche Angriffspunkte am Klimafonds vorab durchdenken und sind sprechbereit, wenn diese gestellt werden. Gleichzeitig sind die Fiesen Fragen auch ein Briefingdokument – diese können Sie an Ihre Mitstreiter*innen in der Verwaltung geben, die dadurch besser verstehen, welche Entscheidungen beim Klimafonds warum getroffen wurden und dadurch den Klimafonds und seine Funktion besser kennen lernen.

Nicht alle Fragen sind im engeren Sinne „fies“ – manche dienen auch nur dem Grundverständnis, dennoch lohnt es sich, diese aufzuschreiben und zu beantworten.

Und: Die Fiesen Fragen sind wie alle anderen Kommunikationsmaterialien nur als Grundlage zu verstehen. Auf manche Fragen werden Sie vor Ort in Ihrer Kommune vielleicht anders antworten. Auf manche Fragen werden in diesem Dokument auch keine vollständigen Antworten gegeben, weil sich die Antwort von Projekt zu Projekt unterscheidet. Nehmen Sie sich die Zeit und beantworten Sie die Fragen selbst für Ihr Projekt, fügen Sie weitere, ortsspezifische hinzu und machen Sie so dieses generische Dokument zu einem, dass zu Ihrer Kommune und Ihrem Klimafonds passt.

Zudem sollten Sie gewisse Aussagen auch nochmal vor Ort mit Kolleg*innen diskutieren – zum Beispiel mit der Kämmerei, wenn es um die Verwendung der Spendengelder geht.

Wir haben uns darauf fokussiert, Fiese Fragen, die direkt mit dem Klimafonds zu tun haben, auszuwählen. Sollten Sie Antworten auf Fiese Fragen von Klimawandelskeptikern suchen, empfehlen wir als Quellen:

- Klimafakten.de: <https://www.klimafakten.de/fakten-statt-behauptungen/fakt-ist>
- Themenseite des Umweltbundesamtes: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/klimawandel-skeptiker#diskussion-ausserhalb-der-wissenschaft>

1. Generelle Fragen zum Klimafonds

	Fiese Frage	Gute Antwort
1.1	Was ist denn dieser Klimafonds genau?	Der Klimafonds ist ein von der Kommune aufgesetzter Fonds, der finanzielle Mittel für die Umsetzung von Klimaprojekten vor Ort erschließt und bereitstellt. Klimafonds sind eine der innovativsten Maßnahmen für kommunalen Klimaschutz in Deutschland und werden in mehr und mehr Kommunen Deutschlands eingeführt. Sie ermöglichen nicht nur mehr lokale Klimaschutzprojekte, sondern sorgen auch dafür, dass alle Akteur*innen einer Kommune aktiv an Klimaschutz teilhaben können: Von Bürger*innen über Umweltvereine und Institutionen wie Kirchen, Stiftungen und Sportvereinen bis hin zu Politik, Verwaltung und Unternehmen.
1.2	Falls das Wort „Fonds“ auch bei der Benennung Ihres lokalen Klimafonds aufgenommen wird: Ist das ein Fonds zum Geld investieren? Gibt es eine Rendite?	Nein, nicht im klassischen Sinn. Der Begriff „Fonds“ bezeichnet einen Geldmittelbestand, der für einen bestimmten Zweck vorgesehen ist. Bei einem lokalen Klimafonds handelt es sich dabei nicht um einen gängigen privatwirtschaftlichen Fonds, der den Beteiligten als Investitionsmöglichkeit dient und Rendite erwirtschaftet. Stattdessen zahlen Spender*innen (beispielsweise Bürger*innen und Unternehmen) in den Fonds ein, um damit lokale oder regionale Klimamaßnahmen zu ermöglichen. Die „Rendite“ ist in dem Falle die Ausschüttung der Gelder in wirksame Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen.
1.3	Warum brauchen wir überhaupt einen Klimafonds in unserer Kommune?	Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe – mit dem Umsetzen des Klimafonds zeigen wir, dass an gelingendem Klimaschutz alle Akteur*innen der Gesellschaft aktiv teilhaben können. Zudem können durch den Klimafonds zusätzliche Mittel für den Klimaschutz mobilisiert und zusätzliche Projekte initiiert und umgesetzt werden. Am Ende profitieren alle: der Gemeinschaftssinn und der Zusammenhalt in unserer Kommune, die lokale Wirtschaft und je nach Projekt auch Handwerksbetriebe, die Vereinslandschaft und der gelebte Klimaschutz vor Ort. Zudem schaffen wir es mit dem Klimafonds, wirksame Sofortmaßnahmen zu fördern: Mit diesen können wir Handlungslücken im (kommunalen) Klimaschutz schließen, die bislang nicht über bestehende Konzepte und Maßnahmen erreicht werden. So ergänzt der Klimafonds die eher langfristig angelegten Transformationsvorhaben der öffentlichen Hand und bringt kleinteiligere, aber wichtige Projekte schnell in die Umsetzung und trägt so dazu bei, kurzfristig und unkompliziert Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

1.4	Wieso kümmert sich die Verwaltung nicht um den Klimaschutz?	Wir sehen Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe, und natürlich gehört zu dieser Gemeinschaft auch die Verwaltung. Wir nehmen unsere Verantwortung sehr ernst – deshalb ist uns wichtig, transparent mit unserem Engagement umzugehen. Der Klimafonds ist „nur“ ein weiterer Baustein unseres Engagements. Wir als Verwaltung tun bereits vieles anderes, das in unserem direkten Einflussbereich liegt: Wir haben (hier bestehende Programme, Erfolge, Einzelprojekte, Fördertöpfe etc. aufführen). Der Klimafonds ist entsprechend eine sinnvolle Ergänzung, mit der wir nicht nur weitere Projekte realisieren können, sondern auch den Zusammenhalt in der Kommune stärken. Keinesfalls heißt es aber, dass wir mit der Einführung des Klimafonds die von der Verwaltung geleiteten Programme zurückfahren und in Zukunft weniger tun wollen und werden. Unser Engagement von verwaltungseigenen Programmen und Projekten halten wir aufrecht und entwickeln dieses weiter.
1.5	Was haben wir denn als Kommune davon, so einen Klimafonds einzuführen? Haben wir keine anderen Probleme?	Kommunen sind dazu da, Zukunft lokal zu gestalten. Eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben ist der Umgang mit dem Klimawandel. Der Klimafonds und unser sonstiges Engagement für den Klimaschutz sorgen aber nicht dafür, dass wir an anderen Stellen unsere Aufgaben vernachlässigen oder weniger tun – sprich: wir werden wegen des Engagements im Klimaschutz nicht weniger in Schulen und Kitas investieren. Den Klimafonds einzuführen bringt viele Vorteile für uns als Kommune: wir bringen verschiedene Akteur*innen zusammen und stärken so den allgemeinen gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Kommune, schaffen zusätzliche Mittel für den Klimaschutz und sind mit unserem innovativen Ansatz auch Impulsgeber für andere Kommunen.
1.6	Wieso müssen wir Bürger*innen jetzt die verfehlte Klimapolitik der letzten Jahre ausbügeln?	Das müssen Sie nicht – und dafür ist der Klimafonds auch nicht gedacht. Er ist ein zusätzliches Instrument in unseren bisherigen lokalen Aktivitäten, die wir unvermindert weiterführen werden. Wir sind aber auch der Meinung, dass alle Menschen und Organisationen, und nicht nur die Verwaltung und die Politik allein, etwas zum Klimaschutz beitragen können. Mit dem Klimafonds schaffen wir als Verwaltung einen Rahmen, in dem alle aktiv beitragen können, ohne dass wir unser eigenes Engagement zurückfahren. Die Zukunftsaufgaben Klimaschutz und Klimawandelanpassung werden wir nur gemeinsam erfolgreich bewältigen.
1.7	Aha, Klimafonds mit Spenden. Die werden vermutlich genutzt, um Haushaltslöcher zu stopfen.	Diese Befürchtung können wir entkräften. Mit dem Klimafonds werden ausschließlich neue Projekte, die sonst nicht umsetzbar wären, umgesetzt. Wir als Kommune sehen wir uns nur als Träger der Aktion, quasi als Dienstleister, und verwalten das Geld, das zu 100% in den Klimafonds fließt und zu 0% in unseren sonstigen kommunalen Haushalt. Wir machen jährlich transparent, wie die Spendengelder genau verwendet werden.
1.8	Ist das nicht das gleiche wie Projekt xy/das Förderprogramm yz?	Nein, der Klimafonds unterscheidet sich von Projekt xy/Förderprogramm yz folgendermaßen: Während wir mit dem Projekt xy/Förderprogramm yz vor allem versuchen, ..., akquirieren wir über den Klimafonds Mittel, die dann an zivilgesellschaftliche und gemeinnützige Projekte ausgeschüttet werden.

	(Verwechslung mit anderen städtischen Programmen)	
1.9	Wieso ist denn da der Schirmherr xy dabei? Der verfolgt doch sicher nur politische Ziele und will wiedergewählt werden!	Mit der Schirmherrschaft schaffen wir noch mehr Sichtbarkeit für den Klimafonds und den Klimaschutz in unserer Kommune. Damit schaffen wir es, mehr Gelder zu akquirieren und somit auch mehr Projekte umzusetzen.
1.10	Wer bezahlt eigentlich die ganzen Overhead-Kosten des Klimafonds, also zum Beispiel Ihr Gehalt oder die Website oder den Flyer? Kommt das aus Spendengeldern?	Je nachdem, wie sie den Betrieb des Fonds finanzieren gibt es unterschiedliche Antwortmöglichkeiten: – Nein. Die Gelder für den Betrieb des Klimafonds stammen ausschließlich aus kommunalen Mitteln. Die Spendengelder werden zu 100% für die Finanzierung der Projekte genutzt. – Ja. xx% Ihrer Spende unterstützen anteilig die Arbeit des Klimafonds. Damit schaffen wir die Voraussetzung, um noch mehr Geld sammeln zu können und damit noch mehr wirksame Klimaschutzprojekte zu ermöglichen.
1.11	Wenn die Projekte so sinnvoll sind wie Sie behaupten: Warum zahlt denn dann die Kommune nicht selbst dafür?	Eine Kommune hat zahlreiche Aufgaben, von denen viele Pflichtaufgaben sind. Dazu zählen Aufgaben für den Straßenverkehr, für Kindergärten und Schulen oder auch die örtliche Feuerwehr. Wir wollen diese Pflichtaufgaben und auch weitere freiwillige Aufgaben nicht gegen den Klimaschutz aufwiegen, dennoch sind die kommunalen Mittel begrenzt. Wir waren nicht untätig und haben bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche Programme und Projekte im Bereich Klimaschutz initiiert und durchgeführt. Der Klimafonds soll nun weitere Mittel generieren und allen Bürger*innen, Organisationen und Unternehmen die Möglichkeit geben, sich hier vor Ort zu engagieren.

2. Klimafonds und Kompensation von Emissionen

	Fiese Frage	Gute Antwort
2.1	(Bei Klimafonds, die eine Kompensation von Emissionen nicht ermöglichen:) Mit meiner Spende soll ich mich also von meinen eigenen Treibhausgasemissionen freikaufen, richtig?	Nein, bei unserem Klimafonds spielt, anders als bei Zertifikaten vom freiwilligen Kompensationsmarkt, der Ausgleich von Emissionen keine Rolle! Beim Klimafonds geht es nur darum, lokale Projekte zu unterstützen und so aktiv zu lokalem Klimaschutz beizutragen – ganz egal, welche Emissionen sie selbst verursachen.
2.2	Bei Klimafonds, die eine Kompensation von Emissionen ermöglichen:	Der Klimafonds ist das Gegenteil von Greenwashing – wir sind der Überzeugung, dass der Klimawandel eine globale Herausforderung ist, die wir auch global angehen müssen.

	Der Klimafonds ist doch nur eine andere Art von Ablasshandel und Greenwashing.	Entsprechend schaffen wir mit unseren Zertifikaten eine Kombination aus lokalem und globalem Klimaschutz. Die lokalen Projekte machen Klimaschutz erlebbar und zeigen, dass konkreter Klimaschutz auch in unserer Kommune möglich ist. Wir kombinieren unser Engagement mit einer Spende an hochqualitative Projekte in Ländern des globalen Südens. Hier können teilweise für deutlich geringere Geldbeträge große Effekte erzielt werden, die den Klimawandel effektiv und messbar bekämpfen. Und: die von uns ausgewählten Projekte tragen zusätzlich zur Entwicklung und zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit vor Ort bei. Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und achten penibel darauf, dass unsere Projekte vor Ort, aber auch die im globalen Süden, höchsten Ansprüchen genügen. Bei den Projekten aus dem globalen Süden achten wir auf hochwertige Zertifizierungen nach dem xxx-Standard. Gleichzeitig verfolgen wir auch die aktuelle Debatte um den freiwilligen Kompensationsmarkt und reagieren zeitnah, damit die Spendengelder aus dem Klimafonds immer die maximale Wirkung für den Klimaschutz entfalten können.
2.3	(Bei Klimafonds, die eine Kompensation von Emissionen ermöglichen:) Mit dem Klimafonds geben Sie Unternehmen doch eine Steilvorlage für Greenwashing! Die können sich freikaufen und dann behaupten, sie seien klimaneutral!	Beim unternehmerischen Klimaschutz folgen wir klar dem Dreiklang des Klimaschutzes: Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren. Das heißt, dass wir Unternehmen klar empfehlen, zunächst ihre Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren, bevor sie möglicherweise (noch) nicht vermeidbare Emissionen über hochwertige Zertifikate kompensieren. Zudem empfehlen wir Unternehmen, bei einem Claim wie „Treibhausgasneutralität“ immer deutlich zu machen, dass dieser Claim durch Kompensation erreicht wurde.

3. Fragen zu Projekttypen und Einreichungen

	Fiese Frage	Gute Antwort
3.1	Welche Arten von Projekttypen können eingereicht werden?	Beim Klimafonds können generell Projekte eingereicht werden, die zum Klimaschutz vor Ort beitragen. Wir haben hierbei folgende Kategorien: (hier ergänzen und erläutern, falls es Projektkategorien gibt, nur Projekte angenommen werden die eine messbare Emissionseinsparung ergeben etc.). Wir haben die Projekttypen und die Anforderungen auch übersichtlich auf unserer Website zusammengefasst.

3.2	Der Antrag ist doch sicher wieder wahnsinnig kompliziert – wieso muss ich so viel angeben zu meinem Projekt?	Wir nehmen unsere Sorgfaltspflicht für die eingegangenen Spenden sehr ernst. Deshalb müssen wir eingehend prüfen, ob ein eingereichtes Projekt auch unseren Anforderungen entspricht, alles andere wäre unfair. Wir verstehen natürlich, dass es manchmal mühsam erscheint, so viele Angaben machen zu müssen, haben aber versucht, den Prozess so einfach wie möglich zu gestalten. Bei Rückfragen, Unklarheiten oder Verbesserungsvorschlägen wenden Sie sich gern jederzeit an (Kontakt bei der Verwaltung)
3.3	Wieso können keine Projekte zum Thema xxx eingereicht werden?	Wir haben die Anforderungen an einreichbare Projekte diskutiert und geprüft und uns auch an Erfahrungswerten aus anderen Kommunen orientiert. Projekte zum Thema xxx können wir leider nicht aufnehmen, weil wir (Begründung formulieren)
3.4	Wie wählen Sie denn die Projekte aus – mit dem Würfel oder Münzwurf?	Weder noch. Wir wählen die Projekte nach verschiedenen Kriterien aus: (Kriterien auflisten). Uns ist es wichtig, alle Projekte gleich zu behandeln, deshalb haben wir diese Kriterien ausgearbeitet. Einen Überblick erhalten Sie auch auf unserer Klimafonds-Website.
3.5	Wieso ist mein Projekt nicht für eine Förderung ausgewählt worden?	Vielen Dank für Ihr Engagement für den Klimaschutz! Es tut uns sehr leid, dass Ihr Projekt nicht ausgewählt worden ist. Bitte lassen Sie sich nicht davon entmutigen, wir hoffen, dass es beim nächsten Projekt klappt. Dass es diesmal nicht gereicht hat, lag daran, dass Ihr Projekt nicht unseren Kriterien entsprochen hat/Die Jury andere Projekte ausgewählt hat/im Voting andere Projekte die Nase vorne hatten.
3.6	Gibt es überhaupt genug Projekte bei uns in der Kommune?	Wir haben in der Vorbereitung für den Klimafonds bereits Gespräche mit möglichen Projektträger*innen geführt. Zudem haben wir uns mit anderen Kommunen, die bereits einen Klimafonds eingeführt haben, ausgetauscht. Die Gespräche machen uns sehr zuversichtlich, dass wir ausreichend Projekte akquirieren können. Dennoch freuen wir uns natürlich jederzeit über weitere neue Projektideen und Initiativen.
3.7	Was passiert eigentlich, wenn ein Projekt scheitert?	Hier sollten Sie eine Antwort formulieren, die dem Vorgehen bei ihrem Klimafonds entspricht, z.B. „Sollte ein Projekt nicht wie zum Zeitpunkt der Bewerbung geplant umsetzbar sein, werden die Spendengelder anteilig auf die Mitbewerbenden verteilt oder sie fließen in ein virtuelles „Sparschwein“ und kommen den Projekten der nächsten Förderrunde zu Gute“.
3.8	Wieso fördert der Fonds auch Bildungsprojekte/Kampagnen/Kommunikationsprojekte? Die bringen doch keine messbaren Einsparungen!	Nur weil die Einsparungen eines Projekts nicht messbar sind, heißt es noch lange nicht, dass es keine Einsparungen gibt – gerade Bildungsprojekte haben große Streueffekte, das heißt sie wirken breiter und oftmals auch langfristiger als technische Maßnahmen – beispielsweise bei Bildungsprojekten in Schulen. Wir sind davon überzeugt, dass Klimaschutz an allen möglichen Stellen gefördert werden sollte – wir brauchen sowohl technische Neuerungen und Modernisierungen, aber auch ein Umdenken, ein Lernen und eine gesellschaftliche Transformation, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

4. Fragen zu Spenden

	Fiese Frage	Gute Antwort
4.1	Wem hilft meine Spende?	Mit den gesammelten Spenden finanzieren wir ausgewählte Projekte und Maßnahmen in (Stadt xy). Wir legen bei der Auswahl einen klaren Fokus auf (Auswahlkriterien erläutern). So tragen Sie mit Ihrer Spende unmittelbar zu konkretem Klimaschutz hier bei uns vor Ort bei.
4.2	Wo kann ich sehen, dass meine Spende überhaupt etwas bewirkt hat?	Wir berichten in den kommenden Monaten und Jahren regelmäßig über den Spendeneingang, über die Projektauswahl und den Fortschritt der geförderten Projekte. Wir empfehlen Ihnen deshalb, unseren Newsletter zu abonnieren/regelmäßig unsere Klimafonds-Website zu besuchen/unsere Social Media-Kanäle zu abonnieren. Hier erhalten Sie regelmäßig News und können sehen, dass Ihre Spende wirklich einen Unterschied für den Klimaschutz in xy macht! Außerdem berichten wir in unserem Jahresbericht transparent über die Verwendung der Spendengelder sowie die Aktivitäten und Wirkungen des Klimafonds und der Förderprojekte.
4.3	Was passiert mit meinem Geld, wenn das Projekt schon ausreichend finanziert ist?	In dem Fall werden wir (xxx hier Antwort einfügen – siehe auch Good Practice „Das grüne Sparschwein“ aus dem Kommunikationskonzept)
4.4	Wer achtet eigentlich darauf, dass das gespendete Geld auch wirklich ankommt?	Wir als Kommune achten akribisch darauf, mit den Spenden verantwortungsbewusst und jederzeit transparent umzugehen. Dazu gehört es auch, dass wir regelmäßig transparent machen, wohin welche Spendengelder gegangen sind, welche Aktivitäten damit umgesetzt und welche Ergebnisse erzielt wurden. Durch eine sorgfältige Auswahl der geförderten Projekte und Organisationen stellen wir sicher, dass Ihre Spende einen konkreten Effekt hat. Außerdem wird mit allen Projektträger*innen ein Vertrag geschlossen. Der Vertrag legt die Mittelverwendung fest und verpflichtet zur Dokumentation des Projektverlaufs. Die Verwendung der Mittel wird zum Projektabschluss überprüft.
4.5	(Für Klimafonds auf Landkreisebene:) Ist mein Geld in ein Projekt in einer anderen Kommune geflossen?	Hier muss eine Antwort gefunden werden, die auch zum tatsächlichen Vorgehen passt, beispielsweise so: – Nein. Wir achten darauf, dass wir die Spenden immer direkt vor Ort einsetzen. Ja – das kann vorkommen. Wir gewichten unsere Projektauswahl nach der Sinnhaftigkeit des Projekts und können auch nicht immer garantieren, dass es in jeder Kommune unseres Landkreises ein förderfähiges Projekt gibt. Klimaschutz ist allerdings genau so wenig wie das Klima selbst an Orte gebunden – wir setzen Spendengelder deshalb so ein, dass wir den größtmöglichen Nutzen erzielen!